

Bundespräsidenten-Wahlkampf 2016
Hannes Androsch im Interview mit Chefredakteur Mario Fraiss
Radio Grün Weiß, 22.03.2016

(Transkript)

Mario Fraiss: Der Bundespräsidentenwahlkampf ist ja jetzt bereits am Laufen. Man sagt immer wieder, welche Aufgaben, welche Funktionen hat er überhaupt noch, der Bundespräsident. Laut Verfassung sind es ja nicht allzu viele. Was sind denn so Ihre persönlichen Erwartungen an ein künftiges Staatsoberhaupt, auch im Lichte aller Krisen, die es momentan gibt, speziell in und um Europa?

Hannes Androsch: Also der Bundespräsident hat nicht die Möglichkeiten, die jetzt die einzelnen Kandidaten verneinen oder behaupten. Da wird derjenige, der gewählt sein wird, schon noch draufkommen. Andererseits im Zweifelsfall kann der Bundespräsident mehr tun, das beweist der deutsche Bundespräsident, der weniger formale Rechte hat und auch gar nicht direkt gewählt ist. Es ist die Frage, was man dann moralisch aus dem Amt macht.

Mario Fraiss: Und eine allerletzte Frage noch, Herr Dr. Androsch: Was wird für Sie so in den nächsten Wochen und Monaten jetzt im Rahmen Ihrer Tätigkeiten so das wichtigste Thema werden, auf das Sie sich besonders konzentrieren werden?

Hannes Androsch: Auf der einen Seite im persönlichen Bereich, dass sich die Firmen ordentlich weiterentwickeln. Das tun sie, da muss man dahinter sein, das ist ein wichtiger Beitrag, weil mit dem Jammern allein kommt man nicht weiter. Zu Tode gejammt ist auch gestorben. Auch andererseits im öffentlichen Bereich insbesondere in der Bildung – bisher erfolglos – etwas zustande bringen, etwas besser vielleicht bei den Universitäten und sicher bei der Forschung, und daran weiter arbeiten.